

# Posener Zeitung.

№ 243.

Donnerstag den 17. Oktober.

1850.

## Inhalt.

Posen. (Bekanntm. d. Ober-Präs. v. Bonin).  
Deutschland. Berlin (Corpsbefehl Wrangels; Betheiligung am  
Unions-Auswander-Gesetz; Schluss d. Philologen-Versamml.; Festlich-  
keiten zu Königs Geburtstag); Breslau (Festlichkeiten; Säcularfeier d.  
reformirten Gemeinde); Erfurt (Truppen-Zusammenziehung; Dr. Ilse;  
Hinrichtung); Hamburg (Vermehrung d. Schlesw.-holst. Armee); Rends-  
burg (Armeebefehl); Frankfurt (Palmerston gegen d. Hess. Intervention;  
Aussagen d. Kurfürsten); Leipzig (Verurtheilungen); Kassel (Ordnung  
an d. Offiziere; Entlassungsgesuche; Elvers nach Wilhelmsbad berufen;  
Aussicht auf ein neues Ministerium); Wilhelmsbad (neuer Finanzminis-  
ter); München (Enttöhlung d. Bavaria).  
Oesterreich. Wien (Confiskation; Geschenk für d. Rachel).  
Schweiz. Bern (Putschversuch in Freiburg); Luzern (Soldaten-  
werbungen).  
Frankreich. Paris (die große Revue); Straßburg (bevorzieh.  
polit. Krisis).  
England. London (Uebertritte zum Katholicismus; Ankunft des  
Berliner Domgros).  
Rußland u. Polen (d. Kaiserin in Warschau).  
Dänemark. Kopenhagen (Proklam. an d. Armee); Sammlungen  
für Friedrichsstadt).  
Italien. Rom (Pinelli's Abreise).  
Spanien. Madrid (Gerücht von Narvaez Entlassung).  
Vermischtes.  
Locales. Musterung polnischer Zeitungen.  
Personal-Chronik. Posen.  
Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Nachdem Seine Majestät der König Allergnädigst geruht haben,  
mich zum Ober-Präsidenten der Provinz Posen zu ernennen, habe  
ich heute die Ober-Präsidenten-Geschäfte übernommen, welches ich hier-  
durch zur öffentlichen Kenntniß bringe.  
Posen, den 14. Oktober 1850.

Der Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.  
von Bonin.

Berlin, den 16. Oktober. Se. Majestät der König haben  
Allergnädigst geruht: Dem Apotheken-Besitzer, Medizinal-Assessor  
Dr. Monheim zu Nachen, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse  
mit der Schleife; dem pensionirten Polizei-Kommissarius Büdlich  
hier selbst, dem Stadtverordneten-Vorsteher Schiele zu Münchenberg,  
dem Stadt-Ältesten Lamm zu Frankenstein und dem Kaufmann  
Krüger sen. zu Treuenbrieken, Commandeur der dortigen Schützen-  
gilde, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem berittlenen Gen-  
darmen Ferdinand Horst von der 8. Gendarmen-Brigade das  
Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Maurermeister Joseph Höblich  
zu Breslau und dem Schmidt Lüdecke zu Grossendorff, Regierungs-  
Bezirk Minden, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der General-Major und Commandeur der 5. Division, von  
Wuffow, ist von Frankfurt a. d. O., der Hof-Jägermeister, Graf  
von Reichembach, von Breslau, Se. Durchlaucht der Fürst Niko-  
laus zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, von Köln, und der  
Königlich hannoversche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte  
Minister am hiesigen Hofe, Graf zu Inn- und Ruyphausen, von  
Hannover hier angekommen. — Der General-Major und Comman-  
deur der 7. Landwehr-Brigade, von Münchow, ist nach Magde-  
burg abgereist.

Potsdam, den 14. Oktober. Se. Königl. Hoheit der Groß-  
herzog von Mecklenburg-Schwerin ist auf Schloß Sanssouci,  
und Ihre Hoheiten der Fürst und die Fürstin von Hohenzoll-  
lern-Sigmaringen sind im königlichen Schlosse zu Potsdam ein-  
getroffen.

## Deutschland.

Berlin, den 14. Oktober. (Hfsee-Z.) Der „Karl'sr. Ztg.“ ist  
der nachfolgende Corpsbefehl zugegangen, welchen der Oberbefehlshaber  
in den Marken, General der Kavallerie v. Wrangel, an die seither in  
der Mark stationirt gewesenen Großherzoglich Badischen Truppen er-  
lassen. Derselbe ist datirt Berlin, 5. Oktober, und lautet:

Die in Preußen kantonirten Großherzoglich Badischen Trup-  
pen sind höheren Anordnungen zufolge gegenwärtig einem anderen  
Armeekorps überwiesen worden. Ich bedauere, daß während der kur-  
zen Zeit, wo sie unter meinem Befehl gestanden, ich durch ausgedehnte  
Dienste und Privatreisen verhindert worden bin, sie zu sehen; was  
mir um so größere Freude gewährt haben würde, als alle dienstlichen  
Melbungen, die mir über die Badischen Truppen zugekommen sind, so  
wie Mittheilungen von Deputationen derjenigen Ortschaften, wo sie  
im Quartier gelegen, sich lobend über dieselben aussprechen. Durch  
gute Mannszucht, durch ein sitzliches, ehrenhaftes und bescheidenes  
Betragen, immer zufrieden, auch oft mit schlechteren Quartieren, haben  
sie den Erwartungen ihres gnädigsten Herrn, Sr. Königl. Hoheit des  
Großherzogs, überall entsprochen und in meinem Armeekorpsbezirk  
einen guten Namen hinterlassen. Möge es ihnen auf ihrem jetzigen  
Marsche und in Zukunft immer gut ergehen. Der kommandirende Ge-  
neral: (gez.) v. Wrangel.

Von der Saale wird der „D. A. Z.“ geschrieben: Als Be-  
weis, wie sehr auch hier die Sympathien für die Schleswig-Holsteiner  
sich lebendig erhalten, verdient unter Anderem erwähnt zu werden, daß  
die Alumnen der Landesschule Pforta, die schon früher eine nicht un-  
bedeutende Summe zum Besten jener unserer wackeren Brüder unter  
sich aufgebracht, sich dieser Lage auch zu einer fortlaufenden wöchent-  
lichen Beisteuer zu diesem Zwecke verpflichtet haben.

Berlin, den 15. Oktober. (Berl. Nachr.) Nach dem Schluß der  
Philologen-Versammlung hat das vereinigte Präsidium dersel-  
ben durch den Hrn. Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medi-  
zinal-Angelegenheiten eine Dank-Adresse an Se. M. den König  
überreicht, um dem erhabenen Beschützer der Künste und Wissenschaften

sowohl für die Gewährung der erforderlich gewordenen Fonds, als für  
die übrigen, der Versammlung bewiesenen, Gunstbezeugungen und die  
ihm gewährten Kunstgenüsse, das innigste und begeisterte Gefühl der  
Erkenntlichkeit auszudrücken. Der Herr Minister von Ladenberg hat  
durch seine ausgezeichnete Fürsorge für den würdigen Empfang der  
fremden Mitglieder und für alle durch die Versammlung entstandenen  
Kosten sich ein großes Verdienst um die hier zusammengetretene Ver-  
sammlung erworben, und dieser dieselbe thätige Förderung angedeihen  
lassen, deren sich das gesammte Unterrichts- und Wissenschaften-  
wesen und wie die Künste und Wissenschaften überhaupt, so auch Philologie und Alterthums-  
studien, unter seiner freisinnigen Leitung erfreuen. Das Präsidium  
der Gesellschaft hat ein in diesem Sinne lautendes Dankschreiben an  
den Hrn. Minister gerichtet und dadurch den Empfindungen der ganzen  
Versammlung einen angemessenen Ausdruck gegeben. — Der Com-  
modore Schröder, welcher sich gegenwärtig in der Angelegenheit der  
„Gefion“ in London befindet, wird von dort noch mit einem besonde-  
ren Auftrage nach Kopenhagen gehen. — Die „Const. Corr.“ meldet:  
daß Hr. v. Selchow nicht in das Ministerium des Herzogthums Dessau  
treten wird, da die Bedingungen, unter denen dies nur geschehen könnte,  
zur Zeit wenigstens nicht zu verwirklichen sein dürften. — Gestern ging  
das 1. Bataillon des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments, welches  
bisher hier in Garnison stand, auf der Eisenbahn nach Wittenberg  
ab. Ein anderes Bataillon desselben Regiments wird dafür hier ein-  
rücken. — In Folge des kürzlichen Beschlusses des Staats-Ministe-  
riums in Betreff der Entschädigungsforderung an Baden, nach welchem  
Preußen sich vorläufig mit dem Anerkenntniß der Verpflichtung zur  
Entschädigung Seitens der badischen Regierung begnügt, ist auch dies-  
seitig auf die Einbehaltung der auf Baden fallenden Zollvereins-Er-  
tragsquote Verzicht geleistet worden. — Das Ministerium der geistlichen,  
Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat der medicinischen  
Fakultät der hiesigen Universität zur Pflicht gemacht, bei den Promo-  
tionsprüfungen fortan auch auf die gerichtliche Medicin und die medi-  
cinische Polizei Rücksicht zu nehmen, und keinen Kandidaten zu promo-  
viren, welcher nicht in diesen Disciplinen die für vorkommende prakti-  
sche Fälle ausreichenden Kenntnisse nachgewiesen hat. — Zu den haupt-  
sächlichsten Bestrebungen des evangelischen Oberkirchenrathes gehören  
namentlich die auf eine gesteigerte Heiligung der Sonn- und Fest-  
tage gerichteten. Der Oberkirchenrath hat in dieser Absicht bereits  
mehrere Verfügungen an die Konsistorien erlassen und verschiedene  
Ermunterungen in diesem Sinne an den hiesigen „Evangelischen Ver-  
ein für kirchliche Zwecke“, der jenes Ziel besonders eifrig verfolgt, ge-  
richtet. Auch hat der Oberkirchenrath kürzlich angeordnet, daß in sei-  
nem eigenen Bureau an Sonn- und Festtagen, mit Ausnahme solcher  
Sachen, bei welchen Gefahr im Verzuge obwaltet, Alles ruhen soll.

Der, von dem Dr. Kramer neuerdings erfundene electroma-  
gnetische Schreibtelegraph, welcher mit ungemainer Leichtigkeit und  
Präzision arbeitet, ist jetzt von der Regierung patentirt worden. Ein  
Exemplar dieses Schreib-Telegraphen ist seit mehreren Wochen auf  
der Linie Berlin-Stettin im Gebrauch und befriedigt allgemein. Das  
neue, von dem Dr. Kramer dabei in Anwendung gebrachte System  
ist ebenso ingenüös, wie neu und eigenthümlich.

Berlin, den 15. Oktober. (D. Ref.) Heute wurde der Geburts-  
tag Sr. Majestät des Königs in allen öffentlichen und vielen Privat-  
kreisen der Hauptstadt auf das Feierlichste begangen. Es waren wäh-  
rend der letzten Tage schon Vorkehrungen aller Art getroffen worden:  
unter Andern hatten sich die Vorsteher der Parochial- und Kommunal-  
schulen vereinigt, um in ihren Schulen den Kindern einen Freudentag  
zu bereiten; ein Comité zur Erläuterung der belebtesten Theile der  
Stadt hatte sich gebildet, Gastmahl waren verabredet, Bälle festge-  
setzt worden; auch der Armen vermag man nicht: die Waisen wurden  
festlich gespeist und Sammlungen für die Bedürfnisse des Winters ver-  
anstaltet; kurz Alles wurde aufgeboten, um die Liebe zu dem allver-  
ehrten Monarchen zu bethätigen.

Es wird aus Frankfurt berichtet, daß die Coalition dem Kur-  
fürsten die Entlassung seiner Armee als eine nothwendige Maßregel  
darstellt, um später unter österreichischen und bairischen Schutze das  
katholische Militairwesen ebenso neu zu organisiren, wie dies in Baden  
geschehen ist. Obgleich, so stellt man ihm vor, würden die jetzigen  
Truppen nicht dazu taugen, das Land zu vertheidigen, sondern es  
müßte dies den Bundesstruppen überlassen werden. — Die Preussische  
Regierung beansprucht von der badischen nur ein vorläufiges Aner-  
kenntniß, daß sie für militairische Unterstützung eine Entschädigung zu  
fordern habe. Die Festsetzung der Summe, wie ihre Bezahlung bleibt  
der späteren Zeit vorbehalten. — Oesterreich soll es sich jetzt zur Auf-  
gabe gestellt haben, allen in den Deutschen Staaten bestehenden Ver-  
fassungen offen oder heimlich entgegenzutreten, und solche, wo möglich,  
zu vernichten. — Das von Preußen der Union vorgelegte Gesetz zum  
Schutz und Fürsorge deutscher Auswanderung und Colonisation hat  
das Interesse mehrerer andern mitteldeutschen, außerhalb der Union  
stehenden Staaten hervorgerufen und sind deren Gesandten von vorn  
herein mit entsprechenden Weisungen versehen worden. Es läßt sich  
daher erwarten, daß die Ausführung der in jenem Gesetze vorgesehenen  
Einrichtungen diesen Staaten Veranlassung geben dürfte, im Wege  
des Vertrages daran Theil zu nehmen. — Dem Vernehmen nach ha-  
ben sich mehrere Handelskammern Rheinlands und Sachsens damit  
befaßt, in besonderen Denkschriften darzulegen, wie unangemessen, und  
wie wenig förderlich es für die Handels-Interessen sei, wenn Consulen  
sich selbstständig mit Handelsgeschäften befassen. Diese Denkschriften,  
die für die desfallsigen Abtheilungen der nächsten Kammern bestimmt  
sind, sprechen ferner übereinstimmend die Ansicht aus, wie nothwendig  
es sei, keine Consulate mehr an handeltreibende Personen zu übergeben.  
Es kann hierbei zuverlässig bemerkt werden, daß dieses bei Belegung  
von Consulaten in der letzten Zeit bereits als Grundsatz des Ministe-  
riums für Handel und Gewerbe anerkannt ist, da selbst nicht einmal  
dem neu ernannten Handels-Agenten im Auslande der Betrieb eigener  
Geschäfte gestattet wurde. (Berl. Nachr.)

† Breslau, den 14. Oktober. Der heutige und morgige Tag  
werden durch Festlichkeiten Behufs der Feier des königlichen Geburts-  
tages in Anspruch genommen. Eine der besuchtesten dürfte diejenige  
sein, welche morgen die Mitglieder der konstitutionellen Ressource ver-  
sammeln wird. Im Theater wird man auf einen Festprolog nach  
alter Sitte ein vaterländisches Drama folgen lassen; leider zeichnen sich  
diese Festspiele bei uns selten durch Tüchtigkeit aus. Auch der  
Taubbund wird, wie es heißt, morgen nach langer Zeit wiederum das  
erste Lebenszeichen, und zwar ein festliches, von sich geben. Leider be-  
günstigt das Wetter diese Feierlichkeit sehr wenig; wir leiden seit ein-  
paar Tagen unter ziemlich empfindlicher Kälte.

Daß die „Eigentlichen“ unter Anführung des Professor Branitz  
und anderer angesehener Männer sich vor einigen Tagen ebenso plötz-  
lich als unerwartet mit den Demokraten Behufs der Gemeinbewahlen  
vereinigt haben, ist von geringerer Bedeutung, als es der Eifer der kon-  
servativen Presse erscheinen läßt. Jene Verbindung ist eine viel zu  
unnatürliche, als daß sie die Kräfte der Demokratie dauernd verstärken  
könnte.

Am nächsten Sonntage wird die hiesige reformirte Gemeinde  
das hundertjährige Bestehen ihres Gotteshauses durch Te Deum, Fest-  
predigt und gemeinschaftliche Kommunion feiern. Diese Gemeinde  
hatte seit dem 5. März 1620, an dem sie auf ihr Anhalten von Fried-  
rich V. von der Pfalz einen Majestätsbrief für freie Religions-Aus-  
übung und gleiche Rechte mit den übrigen Konfessionen erhielt, manche  
schwere Schicksale zu bulden, namentlich in der Zeit vor Friedrichs des  
Großen Besitznahme Schlesiens; trotzdem hielt sie treulich zusammen  
und erhob sich ihrer kleinen Zahl ungeachtet zu einer verhältnismäßig  
großen Blüthe und Selbstständigkeit, welche sie gegenwärtig auch der  
Union von 1814 gegenüber zu bewahren trachtet. Mit dieser bevor-  
stehenden Säcularfeier wird auch die Gründung eines Stipendiums  
verbunden. In Schlesiens befindet sich nämlich eine Anzahl von Ge-  
meinden Böhmischer Zunge, welche durch gemeinsames Bekenntniß  
mit unseren Reformirten verbunden sind. Dieselben sind sehr arm und  
haben fast gar keine Lehrer, welche ihre Sprache verstehen und reden,  
da nur selten ein Mitglied derselben sich dem Lehrstande widmen kann.  
Diesem Uebelstande soll durch Stiftung des genannten Stipendiums  
abgeholfen werden, welches aus den reformirten Gemeinden Böhmischer  
Zunge in Schlesiens hervorgegangene, sich dem Elementarlehrer-  
stande widmende Jünglinge 5 Jahre hindurch während der Dauer  
ihrer Vorbereitung auf ihren Beruf genießen sollen.

Einige Bewohner unserer Frohnste wollten vor Kurzem den Ver-  
such machen, aus ihrem Gefängnisse herauszubrechen. Sie hatten zu  
diesem Zwecke eine ziemlich geräumige Deffnung in die Mauer gemacht  
und ihr Vorhaben wäre um so wahrscheinlicher gelungen, als der Platz,  
welcher daran stößt, Nachts ganz unbefucht ist, die eine Schildwache  
aber, deren Befestigung überdies einer übernommen hatte, bei der Dun-  
kelheit jener Gegend die Richtung, welche die Flüchtigen genommen,  
schwerlich hätte verfolgen können. Mangel an Muth hielt die Ge-  
fangenen im entscheidenden Augenblicke ab, von ihren Vorbereitungen  
Gebrauch zu machen, und so wurde denn ihr Vorhaben durch das  
Entdecken der Deffnung für die Folge unmöglich gemacht.

△ Erfurt, den 13. Oktober. Seit einigen Tagen sehen wir  
in Erfurt wieder neue Truppentheile erscheinen, da sich eine ganze  
Division in unsere Umgegend zieht und vielseitig wird von einem gan-  
zen Armeekorps gesprochen, welches in der Gegend von Erfurt zusam-  
mengekommen werden soll. Ein Bataillon des 19. und zwei Bataillone  
des 14. Inf.-Regts., letztere von Berlin kommend, sind hier durchgegan-  
gen, um sich in die Ortschaften nach der gothaischen Grenze hin zu  
vertheilen. Nun wird noch das 3. Jäger-Bataillon erwartet, welches  
in Schleusingen und Suhl einrücken wird, und auf der andern Seite  
wird die Cavallerie, 7. Cuirassier- und 10. Husaren-Regiment, nach  
Langensalza und Umgegend gehen, von wo eine 12pfündige Batterie  
hierher verlegt wird. Der General, Fürst Radziwill, Commandeur  
dieser Division, wird heute hier erwartet.

Für die eingeschlafenen Parlaments-Erwartungen dürfte es von  
Bedeutung sein, daß der Buchdrucker Sittensfeld aus Berlin, der sich  
in der Parlamentszeit mit dem hiesigen Buchdrucker Kramer zu einer  
großen Druckerei vereinigt hatte, vor einigen Tagen in dieser Ange-  
legenheit wieder hier war. Wenn nun von einer Seite gesagt wird, er  
sei wegen der Fortschaffung seiner Pressen hier gewesen, so wird von  
anderer, ziemlich sicherer Seite das Gegentheil behauptet, und werden  
Hoffnung zu neuer Beschäftigung für dieses Unternehmen gegeben.

Herr Dr. Ilse, der in der Parlamentszeit hier eine große Reichs-  
zeitung im Gothhaer Sinn unternehmen wollte, hat zwei Exemplare  
der Denkschrift des Hessischen Ministerii hierhergeschickt, und es liegt  
die Vermuthung nahe, daß seine Theilnahme an derselben mit seiner  
Ernennung zu einem Professor in Marburg zusammenhängt. Wun-  
derlich ist der Umstand, daß man von Cassel hierher geschrieben und  
sich eines dieser beiden Exemplare zum Durchlesen ausgebeten hat, weil  
die Schrift dort nicht zu haben sei.

Vorgestern ist hier ein Todesurtheil vollstreckt worden, an dem  
Maurergesellen Mebe, der, wie ich früher gemeldet, seine treuliche Ge-  
liebe auf offener Straße erschossen hat und vom Schwurgericht zum  
Rad von unten verurtheilt wurde. Die Königl. Gnade hat dieses Ur-  
theil auf Hinrichtung mit dem Beil gemildert.

Hamburg, den 10. Oktober. (Schl. Z.) Die Vermehrung  
der Schlesw.-Holst. Armee um 10,000 Mann wird auf das Eustlichste  
vorbereitet. Bereits ist die entsprechende Zahl von Uniformen in  
Arbeit gegeben, und zwar werden 5000 Waffenröcke, Mäntel und  
Beinkleider in Altona angefertigt, 5000 aber werden durch das hiesige  
Schneideramt hergestellt. Die bewilligten Arbeitslöhne sind für die  
Uebernehmer sehr vortheilhaft.

Rendsburg, den 11. Oktober. (N. fr. P.) Dieser Tage wird  
der Armeebefehl über die glorreichen, wenn auch erfolglosen Tha-  
ten unserer Truppen bei Friedrichsstadt erscheinen. Er wird sowohl eine  
Berichtigung mancher bisherigen Journal-Daten als bisher noch nicht





Hôtel de Bavière: Die Gtsh. Basse a. Brodzisewo, Basse a. Plonkewko, Basse a. Balzewo.
Hôtel de Drede: Fr. Gutsch. v. Chlapowska a. Donikowo; die Kaufm. Leffing a. Elberfeld und Förster a. Hochheim.
Bazar: Die Gtsh. v. Grabowski a. Lutowo, v. Mankowski a. Zrenica, Graf Leci a. Poffadowo, v. Jaraczewski a. Lipno; Emigrant Zrawinski a. Poffadowo; die Einwohner Waligorski a. Poffadowo, v. Jatzewski a. Ofek, Ponikierski a. Wisniwo, Ponikierski a. Stabomierz; Gutsch. Teske a. Zarnowo.
Kauf's Hôtel de Rome: Geheimere Oberbaurath Verring aus Berlin; Kaufm. Kleemann a. Stettin; Gymnasiast Plebaniski a. Trzemieszno; Gutsch. v. Prusti a. Szelejewo.

Hôtel de Berlin: Gutsch. Dialekowskii a. Laskaw; Kreisrichter Krause a. Breschen; Lieut. d. 5. Inf.-Reg. Benkstein a. Samter; Hptm. d. 19. Inf.-Reg. v. Michaelis a. Torgau.
Hôtel à la ville de Rome: Generalbevollm. Hedinger a. Put; Gtsh. v. Moszczynski a. Jostorfi.
Hôtel de Vienne: Die Gtsh. v. Mlika und Fr. v. Kofjutska a. Wegiertki, v. Zieromski a. Grodzisko u. Fr. v. Raczynska a. Orla.
Hôtel de Paris: Gutsch. Szafartkiewicz a. Dzierzchnica; Kreis Physikus Rosenkranz a. Mur.-Goslin; Probst Powatowski a. Potulice.
Goldne Sans: Fräul. v. Jatzewska aus Zabno; die Gtsh. Frau v. Pomorska a. Grabianowo und Fr. v. Woraczewski aus Chatalow.
Eichborn: Die Kaufm. Rawicz a. Erin, Hirschfeld a. Neustadt a. W.

Laster und Karger a. Dbrzycko, Jint, Fr. Jonas, Fr. Szbiliska, Fr. Rajhynska und Fr. Margolis a. Pleschen.
Eichorn Born: Die Kaufm. Samuel a. Schubin, Laster aus Jarocin, Rosenthal und Unger a. Dbrzycko; Dr. med. Potocki a. Stargard, Frantek Jaffe a. Schroda.
Große Eide: Km. Wojzicki a. Wagrowiec; die Gtsh. v. Chlapowski a. Syberna, v. Poninski a. Komornik, v. Przeski a. Wenecha.
Zur Krone: Die Kaufm. Arubem a. Zerkow, Liebenwalde a. Meseritz, Warschawski, Pyrih und Wudt a. Gnesen, Kwilceki und Jacobsohn aus Neustadt b. P.
Zum Schwan: Die Kaufm. Syriff a. Thorn, Gerson a. Inowracław, Brandt und Fräul. Daus a. Neustadt a. W.
Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Berliner Börse und Getreide-Markt vom 15. October 1850.

Table with multiple columns: Wechsel-Course, Eisenbahn-Actien, Inländische Fonds, Pfandbrief- und Geld-Course, Ausländische Fonds, and Berlin, 15. October. It contains various market data and prices.

Bei G. S. Mittler in Posen sind so eben eingetroffen:
Goethe's sämtliche Werke IN DREISSIG BÄNDEN.
Vollständig, neu geordnete Ausgabe. 1r und 2r Band à 24 Sgr.

befunden sich jetzt Sapiechaplaz Nr. 3. h. im Eckhause Partere.
Posen, im October 1850.
Ignaz Pulvermacher.
Ein neuer Course der Englischen Sprache beginnt diesen Monat Mülhstr. No. 5. B.
M. Meyer aus London.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Wasserstraße 7. nach Wilhelmstraße 24. verlegt habe. Zu gleicher Zeit empfehle ich mein assortirtes Lager von Uhren, so wie auch alle in dieses Fach schlagende Reparaturen reell und prompt bei mir ausgeführt werden.
J. Finkel, Uhrmacher.

Frischer fließ. Astrachanischer Caviar bei Carl Scholtz.
Heute den 17. October von 5 Uhr Abends an frische Wurst und Schmorbraten in Mulsakshausen.
Morgen d. 18. October c.
wird das Carl Gwertische Grundstück St. Martin No. 267. subhastirt, und da nach zuverlässigen Mittheilungen dieses Grundstück zu dem Breslauer Eisenbahnhof abgenommen wird, so dürfte dieser Umstand nicht unberücksichtigt bleiben.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht zu Posen.
Erste Abtheilung — für Civilsachen.
Posen, den 13. Mai 1850.
Das dem Rittergutsbesitzer Ludwig v. Krzyzanski gehörige, zu Rumianek sub No. 1. 7. 11. und 13. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 20,231 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lage, soll am 17. Januar 1851 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Alle unbekanntenen Realpräventenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Eine Bäckerei nebst Wohnung ist von Ostern 1851 an zu vermieten. Das Nähere in der Handlung D. Goldberg, Markt No. 83.

In meinem Wohnhause, Gartenstraße Nr. 285, sind zwei gut möblirte Stuben zu vermieten, und können sogleich bezogen werden.
Wendland.

4 Stück gute Arbeitspferde und 3 Stück dreijährige Fohlen stehen im Dom. Piotrowo bei Posen zum Verkauf.

Ein gut erhaltener Kutschwagen steht billig zu verkaufen im „schwarzen Adler“ auf der gr. Gerberstraße.

Durch Zwischenlage ächter Platten von reinem Gummi-Elasticum bin ich im Stande, etwas höchst Vollkommenes in wasserdichter Arbeit zu liefern, und kann ich sogar bei ganz leicht befallenen kalbledernen Stiefeln für das wirklich Wasserdichte garantiren. Bestellungen werden schnelligst und prompt ausgeführt. Zugleich empfehle ich meinen Vorrath fertiger feiner Herren-Stiefeln in neuester Façon.
J. Caldavola, Breslauerstr. No. 30.

Glacée-Handschuhe, wollene Kleider, Shawls und Tücher in jeder Farbe, werden auffallend schön gewaschen; ferner: Glas- und Porzellan- Gegenstände so gekittet, daß dieselben zum Gebrauch wieder ganz und gar geeignet sind und vom frühern Bruche oder Sprung wenig zu sehen ist.
Kauf's Hôtel de Rome No. 42.

Lokal-Veränderung.
Mein Magazin für Herrengarderobe, früher Breslauerstraße, jetzt Wilhelmstraße No. 10. vis à vis Hôtel de Drede, habe ich auf der Leipziger Messe mit den besten Artikeln neuester Mode versehen. In dem ich meine geehrten Kunden davon benachrichtige, hege ich die Hoffnung, daß sie mich, so wie früher, auch im neuen Lokale mit ihren Bestellungen beehren werden.
M. Neumann, Kleiderverfertiger.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, ist mein Lager aufs Vollständigste in den neuesten Sachen fortirt und verkaufe solche billigt, als: Chinee, Chinee ragé, Gros favori, Damas de coul., Glacé, Satin, die neuesten wollenen Mantelstoffe in Lama, Jacquard, California, Angeline, wie in Franzöf. Long-Chales, Tücher, fertige Mäntel, Mantillen, und empfehle ich solches einem hohen Adel und geehrten Publikum zur gefälligen Berücksichtigung.

Adolph Bendix, Markt 86. I. Etage.
Die beliebten Englischen Patent-Einlege-Sohlen sind in allen Grössen wieder vorrätzig, wie voriges Jahr à 11 1/4 Sgr., 12 1/2 Sgr., 13 1/2 Sgr. u. 15 Sgr.
Auch empfehle ich Gummi-Schuhe bester Qualität in allen Grössen zu billigsten Preisen.
S. Landsberg, Wilhelmsstrasse 10.

Beste ausgetrocknete Seife 8 Pfund für 1 Rthlr.,
beste Berliner Glanz-Lalglithe, à Pfd. 5 Sgr. 4 Pf.,
bestes dopp. raff. Brennöl à Pfd. 4 Sgr.
empfehle die Materialwaaren-Handlung von Isaac Cohn, alten Markt No. 98.

Brust-Caramellen gegen Husten und Heiserkeit, pro Pfd. 12 Sgr.
so wie diverse Sorten täglich frischer und gefüllter Bonbons von 10-15 Sgr. pro Pfd., eingemachte Früchte, Frucht-Gelée's, à Kranse 15 Sgr., feine Backwaaren, und zu Bestellungen jeder Art von Torten, Baumkuchen etc. empfiehlt sich die Conditorei von A. Pignier & Comp. Breslauerstr. 14.
Fette Limburger Sahn-Käse à 3 1/2 Sgr. pro Stück und süße Apfelsinen à 2 Sgr. pro Stück, so wie auch frische Pfundhefen und Elbinger Neunaugen offerirt billigt
Michaelis Peiser, Russische Theehandlung, Breslauerstr. 7.

Das in der Stadt verbreitete Gerücht über Nicht-Zustandkommen der Sinfonie-Konzerte entbehrt bis jetzt jeder Begründung. Nur dann muß dasselbe zur Wahrheit werden, wenn die Vertheiligung bei dem veranstalteten Abonnement nicht lebhafter wird, als sie bisher sich gezeigt hat. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß das Abonnement nur den Zweck hat, die bedeutenden Kosten zu decken. Gewährt das Abonnement uns hierfür nicht genügende Garantie, so sind wir allerdings gezwungen, den Gedanken an Ausführung von klassischen Musikwerken aufzugeben. Die Ursache davon und der Vorwurf, daß die Hauptstadt des Großherzogthums für die klassische Instrumental-Musik in diesem Winter Nichts gethan, würde dann nur in der großen Laubheit begründet sein, womit das Publikum bei diesem so gemeinnützigen Unternehmen sich betheiligte hat. Wir können unserer Seite nur nochmals alle Verehrer der klassischen Instrumentalmusik dringend aufzufordern, sich bei dem Abonnement recht lebhaft zu betheiligen, und machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Abonnement-Listen in den Buchhandlungen der Herren Mittler und Scherk ausliegen, und daß eine Verweigerung auf eine Einnahme außerhalb des Abonnements, nach früher gemachter Erfahrung, uns nicht die Garantie für Deckung der Kosten gewähren kann.
Posen, den 16. October 1850.
Die Direktion des Sinfonie-Vereins.

Es ist in neuerer Zeit häufig vorgekommen, daß mit Postvorschuß für Zeitungs-Insertionen beschwerte Briefe von den Interessenten zurückgewiesen werden, obgleich diese Art der Gebühren-Einzahlung ausdrücklich bei Ueberendung der Insertionen gewünscht worden. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, von jetzt an die Namen derjenigen der Deffentlichkeit zu übergeben, welche auf diese Weise das in sie gesetzte Vertrauen zu täuschen wissen.
Posen, den 16. October 1850.
Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Table with 4 columns: Tag, Thermometerstand, Barometerstand, Wind. It contains weather data for Posen from Oct 7 to Oct 13, 1850.

Die vom Unterzeichneten vertretenen Agenturen,
1. der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt,
2. der Sagel-Versicherungs-Gesellschaft Germania zu Berlin,
3. der Londoner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Gesunde und Kranke, Renten- und Ausstattungs-Versicherungen,
4. der Expedition der Auswanderer über Bremen nach Amerika,